

wissen, ist ym also geantwort: Weyser herr, sie seindt gemeyn vil schuldig der kirchen abegelligen; erstlich sie haben must herfartpferd kouffen vnd trabanten vorschaffen vffs kurfursten gebott, item sye haben gemeyn korn keuffen yn den teuren iaren, do mit sie weib vnd kindt haben mocht ereneren, wy yr wist das gros mißwachs etliche ihar gewest ist, item si haben not halben eyn gemeyn naue hauß ym dorffe bauen, den es gancz zcw fallen war; vmb sulcher not willen vnd vff yre grosse bit hat yn der her probst erleubt, vff dißmal zcw schencken von ostern an byß vff Michaelis zcuorsuchen. Dar auff hat her mich gefurt yn die radtstuben vor die herrn vnd mir vorgeleget librum copiarum vff pergamen geschriben, mir angezeiget zcw lesen, dorynne also gestanden geschriben inter cetera, das herczog Friderich seliger durch seyne rethe die zzeit mit dem rate zcw Leyptz vnd zwischen dem apt von Buche apt Martinus von wegen seyner leute der von Wache, probst Grundeman von wegen der von Holzhausen, der von Stedelnn, Croßwitz hoc est Dolitz, Kautitz, Waren ꝛc. haben handelunge gehabt vnd eyn schidt aufgericht vnd gewilliget, der also laut, das iczlicher mag vier byr brauen des iars vnd das vom zcappen schencken vnd nicht mit vassen vorkeuffen, vnd von pfingistenn an biß vff nativitatiss Mariae mogen sie fromde byr schencken, wás sie daruber schencken wollen, sullen sie zcw Leyptz stadthyr holen vnd das schencken. Actum anno LV vel quasi<sup>a)</sup> ꝛc.

Aufzeichnungen des Klosterkämmerers Martin Kramer fol. 44 im Rathsarchiv zu Leipzig.

a) Der Schied ist vielmehr vom 22. Aug. 1459. Vgl. Bd. VIII. p. 269.

## No. 422. 1527. 27. Juli.

*Der Kämmerer Martin Kramer schliesst im Interesse der Klosterunterthanen einen Vertrag mit dem Abdecker.*

Anno domini M<sup>o</sup>V<sup>o</sup>XXVII sonnabendt nach Jacobi vff vilfeltige clage des closters armen leute vff dem lande in des korforsten lande vnd herczog Jorgen lande, das sye grossen gebrech geclaget haben vber die abdecker, sonderlich meister Wulff der abgescheiden ist, der halben wen den armen leuten ist eyn noß es sey pferde kue oxsen heuler ader der gleichen ist abegegangen vnd so sy den meister gefordert abzcudecken, hat her den armen leuten nicht wollen die fell folgen lassen wy vor alders, dor vmb sye ym alzzeit haben drey gr. geben vmb seyne muhe, bsundern an allen schau vnd mit freuel die fell genumen vnd mit sich heym gefurt, hat nicht wollen gelt dovor nemen we gemelt, vnd also mit den leutten gehandelt zcw seym nutz vnd der leuten schaden; wywol es vilmals geclaget dem rate, dem gliczman, hat nichsten geholffen. Der massen hat sich der naue meister Jobst genant auch wolden halden, sprechende seyn vorfarn habens also gehalden; der halben ich mit ym byn vff meyn vntrricht, we es zcuor lange iar ist gehalden worden, vber eyn kummen, das her es wil mit des closters leuten in herczog Jorgen lande also halten: Wen es kumpt, das her ader seyn gesinde wirt gefordert etwas abzcudecken, szo er das fel vberantworten sal, szo sal ym vor seyn muhe vnd erbeit vier groschen gebenn werden, do mit sal her genuge haben vnd dem manne das fell lassen; hat das also gewilliget vnd angenumen, das also stetht vnd feste zcu haldenn angelobt. Dergleichen hab ich mit ym gehandelt mit meister Jobst von wegen der arbeit, so er wurde ader seyne gesinde gefordert von des closters leuten yns korfursten lande, was sy ym do von solden phflegen; also ist beschlossen vnd her sich dor eyn gewilliget, szo er vons closters leuten yns korforsten lande gefordert wirt zcu erbeiten ꝛc., sollen ym funff groschen geben werden, so sal her das fel ader leder dem armen manne geben, werden vnd folgen lassen; hat her auch also gutwilligk angenumen vnd stethts zcw halden gewilliget. Actum anno et die ut supra.

Aufzeichnungen des Klosterkämmerers Martin Kramer fol. 48 im Rathsarchiv zu Leipzig.